

Die Spitex Linth – eine von 572 Basisorganisationen

Die Spitex Linth öffnete die Türen ihres Stützpunktes in Kaltbrunn und liess die Bevölkerung für einmal hinter die Kulissen blicken. Die zahlreichen Besucher erfuhren viel Wissenswertes über die Organisation.

von Barbara Schirmer

Luftballone schmückten am vergangenen Samstag für einmal den Eingang des Spitex-Stützpunktes in Kaltbrunn. Wer zu Fuss unterwegs war, vernahm schon von Weitem lüpfige Blasmusikklänge. Die Spitex Linth befand sich in Festtagslaune.

Sie öffnete die Türen ihres noch jungen Stützpunktes und zeigte der Bevölkerung die neu eingerichteten Räumlichkeiten. So konnten Interessierte für einmal einen Blick ins Warenlager werfen oder schauen, wo die Einsätze geplant und die Rechnungen geschrieben werden.

Im Sitzungszimmer zog ein raumhohes Wandbild in Form eines Baums die Aufmerksamkeit auf sich. Anstatt Äpfel oder Birnen trug dieser Porträtbilder von der ganzen Belegschaft an seinen Ästen. Es ist ein beachtliches Personalaufgebot, das bei der Spitex Linth täglich für das Wohl der Bevölkerung unterwegs ist.

Waren die Werte von Blutzucker und Blutdruck im grünen Bereich, durften die Besucher mit gutem Gewissen die vielen Kuchen probieren.

Nebst der Besichtigung der Räumlichkeiten standen Pflegefachfrauen im Einsatz und überprüften bei Bedarf gratis Blutzucker und Blutdruck. Waren die Werte im grünen Bereich, konnte man sich mit gutem Gewissen an den vielen Kuchen versuchen oder herzhaft in eine Wurst beiessen. Für alle anderen stand das kulinarische Angebot selbstverständlich auch zur Verfügung. Wer lieber fastete, der erfreute sich dafür umso mehr an der musikalischen Unterhaltung von den «Brass Partout» der «Eintracht Bläser».

«Überall für alle»

Das Datum, an dem die Spitex Linth ihre Türen öffnete, war nicht zufällig gewählt, sondern fiel exakt auf den Nationalen Spitztag. Jener Anlass, der es möglich macht, den Aufgabenbereich der Spitex wieder einmal bei



Kleiner Gesundheitscheck: Pflegefachfrauen messen einer Besucherin und einem Besucher des Tags der offenen Tür der Spitex Linth in Kaltbrunn den Blutzucker und den Blutdruck. Bild Barbara Schirmer

der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen. «Überall für alle» stand dieses Jahr im Fokus. Gemeint ist damit, dass die Spitex für jede Altersklasse und unabhängig vom Wohnort Unterstützung bietet. Sei es mit Grund- und Behandlungspflege auch für Verunfallte, in der Palliativbetreuung, bei psychischen Erkrankungen, für Kinder mit und ohne Behinderung oder verschiedenen Beratungen und vielem mehr.

15,5 Millionen Leistungsstunden verrechnet die Spitex schweizweit jedes Jahr und zählt 35 497 Mitarbeiter, die total 16 478 Vollzeitstellen besetzen. Eine der 572 Basisorganisationen ist die Spitex Linth.

Ihr Wirken wird täglich von der Bevölkerung im Linthgebiet wahrgenommen. Sei es auf der Strasse, wenn die weissen Spitexfahrzeuge mit dem blau-grünen Logo an den Passanten

vorbeikurven oder wenn hin und wieder eine Pflegefachfrau gesichtet wird, die auf dem Weg zu einem Hausbesuch durch ein Gartentörchen schlüpft.

Die Spitex ist da, wo Menschen Hilfe brauchen. Das erklärt nicht nur die Sympathie für die Organisation, sondern auch das erfreuliche Besucheraufkommen beim Tag der offenen Tür in Kaltbrunn.

21 000 Besucher an der OBA

Die 24. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) hat am Sonntagnachmittag ihre Tore geschlossen. Mit rund 21 000 Besucherinnen und Besuchern zogen die Veranstalter eine positive Bilanz.

An vier Tagen haben 150 Aussteller mehr als 600 Bildungsangebote auf dem Olma-Gelände präsentiert, wie es in der Mitteilung heisst. Besonders beliebt waren demnach die Stände zum Schwerpunktthema Verkehr und Logistik. Eine grosse Nachfrage spürten Berufe aus den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie die technischen Berufe.

Das Angebot bestand auch für fremdsprachige Eltern, die an Messerführungen in albanischer, englischer, portugiesischer oder tamilischer Sprache teilnahmen.

Zum ersten Mal fand am Messesamstag der Ostschweizer Lehrabgänger «Startforum» statt. Der Event richtete sich an junge Erwachsene, die kurz vor oder nach dem Abschluss der Erstausbildung stehen. (sda)

Diebe stehlen schwere Maschinen

In den vergangenen Wochen haben Unbekannte bei einer Baustelle in Mosnang eine Baumaschine und einen Bagger-Adapter gestohlen. Von den schweren Maschinen wie von der Täterschaft fehlt jede Spur. Die Polizei sucht Zeugen.

Gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei vom Sonntag mussten die Maschinen mit einem Kranfahrzeug verladen worden sein. Das Diebesgut ist mit dem 376 Kilogramm wiegenden Vibrationsstamper und dem 700 Kilogramm wiegenden Abbauhammer schwer – und wertvoll. Am Stiel des gelben Plattenvibrationsstamper der Marke «Wacker Neuson» sind die Buchstaben «WW Weber» angebracht. Der Abbauhammer der Marke «Atlas Copco» ist ebenfalls gelb. Die beiden Baumaschinen haben einen Wert von über 30 000 Franken. (sda)

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),
Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);
Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler
(Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV),
Tom Schneider (Leiter Plattformen),
Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Gaster & See Urs Zweifel (Leitung),
Roland Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas,
Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf,
Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sibylle Speiser;
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser
Kundenservice/Abo Telefon 0844 226 226,
E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):
76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188
Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)
Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Telefon 065 285 91 00, Fax 065 285 91 11
E-Mail: Redaktion Gaster und See: gastersee@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe © Samedia

Der Jubla-Tag wird gross gefeiert

Die Jubla setzt sich mit dem nationalen Jubla-Tag schweizweit in Szene. Mit dabei ist auch die Jubla Uznach.

«Lebensfreu(n)de» ist eines der zentralen Mottos von Jungwacht Blauring (Jubla). Was sich dahinter verbirgt, erfahren Kinder und Jugendliche am Samstag, 9. September, am nationalen Jubla-Tag. Am Spielfestival der Jubla Uznach gibt es auf dem Mittelstufen-Pausenplatz, in den Letzi-Turnhallen, auf der Letziwiese und auf dem Allwetterplatz für Kinder, Jugendliche und ihre spielbegeisterten Eltern ein riesiges Spielangebot.

Um 10 Uhr geht es los. Bei einer Vielfalt an Geschicklichkeits-, Bewegungs-, Einzel- oder Grossgruppen-

spielen wird in die Jubla-Welt eingetaucht. Es besteht die Gelegenheit, einmal selbst im Töggeli-Kasten zu stehen oder sein Können im Bauen einer Dominobahn unter Beweis zu stellen. Selbstverständlich gehört auch ein Papierflieger-Wettbewerb zum Programm. Die ehrenamtlichen Leitungspersonen der Jubla Uznach und viele weitere Helfer sorgen von 10 bis 18 Uhr für Spiel, Spass und Unterhaltung. In der Festwirtschaft werden Getränke und Mahlzeiten angeboten.

Am Spielfestival wird ein Informationsstand auf den Scharalltag der Ju-

bla Uznach und auf die Schnuppergruppenstunden vom 16. September und 4. November hinweisen. Alle Zweitklässler sind dazu eingeladen, Jubla-Luft zu schnuppern. Mit Felix dem Hasen gehen sie von 13.30 bis 16 Uhr auf Entdeckungsreise. Begeisterte Jungen und Mädchen versammeln sich vor dem Tönierhaus.

Keine Anmeldung erforderlich

Eine Anmeldung ist für weder für das Spielfestival noch für die Schnuppergruppenstunden notwendig. Interessierte Kinder und Jugendliche können

mit oder ohne ihre Eltern vorbeikommen. Mehr Informationen unter www.jubla-uzna.ch oder unter jubla.ch/jublatag. Auskunft gibt zudem Simona Bosetti, Scharleitung, 055 280 55 52.

Unter dem Motto «Die kunterbunte Welt der Jubla – für mich, für dich, für Lebensfreu(n)de!» bietet der nationale Jubla-Tag allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in die kunterbunte Welt der Jubla einzutauchen und sich von Lebensfreude anstecken zu lassen. Am Jubla-Tag sind Freizeitspass und Lebensschule garantiert. (eing)